

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger. Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Ziehungslisten der Verwaltung der R. S. Staatsschulden und der R. S. Land- und Landeskulturrentenbank-Verwaltung, Übersicht der Einnahmen und Ausgaben der Landes-Brandversicherungsanstalt, Übersichten des R. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Grundfähliche Entscheidungen des R. S. Landesversicherungsamts, Verkaufsliste von Holzpflanzen auf den R. S. Staatsforstrevieren.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 107.

Dienstag, 13. Mai

1913.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf.
Erscheinung: Donnerstags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4674.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungssteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingeliefert) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Der Papst ist vollständig genesen und widmet sich wieder den kirchlichen Geschäften.

In Bern fand die interparlamentarische deutsch-französische Konferenz statt. Aus Deutschland beteiligten sich 41 Reichstagsabgeordnete und vier Mitglieder der reichsständischen Zweiten Kammer. Die Teilnehmer gehörten überwiegend den sozialistischen Gruppen beider Länder an.

Zwischen Bulgaren und Griechen ist es aus Anlaß der Wiederbesetzung von Preveza durch Bulgaren zu ersten Zusammenstößen gekommen, bei denen beide Parteien eine größere Anzahl von Toten und Verwundeten hatten. Auch bei Vukstiza und in Eleutheria kam es zu Kämpfen, wobei die Bulgaren nach griechischer Meldung sogar mit Artillerie angriffen.

Nach einer Reitermeldung aus Saloniki wurden beim Zusammenstoß zweier Militärzüge 150 Soldaten getötet und 200 verletzt.

In der Nähe von Manila hat ein Taifun gewütet, bei dem viele Schiffe auf dem Meere untergegangen sind. 58 Menschen haben den Tod in den Wellen gefunden.

Amtlicher Teil.

Ministerium des Königl. Hauses.

Dresden, 13. Mai. Se. Majestät der König sind von Taxis am Sonntag früh 5 Uhr 45 Min. hierher zurückgekehrt.

Ministerium des Innern.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Inhaber der Firma Rud. Sad in Leipzig-Plagwitz Kommerzienrat Paul Sad das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens und den nachstehend aufgeführten Angestellten und Arbeitern dieser Firma Allerhöchste Auszeichnungen zu verleihen und zwar: dem Direktor Klein und den Prokuristen Zimmermann und Arenhold das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens; dem Obermeister Dittel das Ehrenkreuz; dem Drehermeister Karich, dem Gießermeister Gerth und dem Schlossermeister Kögler die Friedrich-August-Medaille in Silber; den Schlossern Blume, Hofmann, Dathe, Weiß, Faust, Lorenz und Fischer und den Maschinenarbeitern Taube und Schwarze die Friedrich-August-Medaille in Bronze.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Ingenieur und Prokurist Hermann Reichelt in Frankfurt a. M. den ihm von Sr. Majestät dem Kaiser, König von Preußen verliehenen Kronenorden 4. Klasse annehme und trage.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Sekretär Knoth bei der Amtshauptmannschaft Großenhain das ihm von Sr. Majestät dem Kaiser, König von Preußen verliehene Verdienstkreuz in Gold annehme und trage.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Privatmann Johann Traugott Friedrich in Gabelitz bei Stollberg das ihm von Sr. Majestät dem Kaiser, König von Preußen verliehene Allgemeine Ehrenzeichen annehme und trage.

Bezirksleiterarzt Veterinär Dr. Roack in Leipzig ist wegen Krankheit bis zu seiner Genesung beurlaubt und wird von Bezirksleiterarzt Dr. Dönhardt in Borna vertreten.

Leipzig, den 8. Mai 1913.

3464

Königliche Amtshauptmannschaft.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums ist im regelmäßigen Verfahren zu belegen: das Pfarramt zu Lichtenstein (Waldau) voraussichtlich. R. VII (A), R. VII. Se. Durchlaucht Fürst Otto Viktor von Schönburg-Waldenburg. — Angestellt bez. versetzt wurden: P. Dr. G. J. Krömer, I. Diaconus an St. Thomä in Leipzig, als Archidiaconus daselbst (Leipzig I); P. Dr. J. W. Fleischer, II. Dia-

conus an St. Matthäi in Leipzig, als Pfarrer an St. Andreas daselbst (Leipzig I); W. R. Kohl, Kandidat, als Subdiaconusvikar an St. Jacob in Leipzig (Leipzig I); R. W. H. Freier, Subdiaconusvikar in Leipzig, als Archidiaconus in Töbna und Pfarrer in Zschernberg (Borna); P. Lic. G. Raumann, Pfarrer in Zschernberg, als Pfarrer in Leipzig-Wohlitz-Nord (Leipzig I); P. R. J. J. Vogel, Archidiaconus in Hochweitzschen, als Pfarrer in Zschernberg (Leipzig II); P. J. W. Kraus, Pfarrer in Niederwürschitz, als Pfarrer in Scheibenberg (Annaberg); P. R. R. Obenaus, Pfarrer in Bitterfeld, als Pfarrer in Haindorf (Borna); P. G. W. Hering, Pfarrer in Temuco (Chile), als Pfarrer in Delfa (Dippoldiswalde).

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Ankündigungssteile.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 13. Mai. Bei Ihren Königl. Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Johann Georg fand am ersten Pfingstfeiertag 1/1 Uhr Familientafel statt, an der Se. Majestät der König und Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses teilnahmen.

Deutsches Reich.

Vom Kaiserlichen Hofe.

Neues Palais bei Potsdam, 11. Mai. Die Majestäten kehrten im Laufe des gestrigen Nachmittags hierher zurück. Heute morgen besuchten der Kaiser, die Kaiserin, die Prinzessin Viktoria Luise und die Prinzen Albrecht und Oskar den Gottesdienst in der Garnisonkirche zu Potsdam.

Erzherzog Franz Ferdinand kommt nicht zur Hochzeit im Kaiserhause.

Wien, 11. Mai. Das „Fremdenblatt“ schreibt: In den Blättern finden sich Meldungen, denen zufolge Erzherzog Franz Ferdinand sich zur Teilnahme an den Hochzeitsfeierlichkeiten am Deutschen Kaiserhofe nach Berlin begeben wird. Wie wir erfahren, entsprechen diese Nachrichten nicht den Tatsachen. Der höfischen Gepflogenheit gemäß werden an diesem Familienfeste nur Verwandte des Brautpaares teilnehmen.

* Die in Berlin am 10. Mai ausgegebene Nr. 28 des Reichs-Gesetzblattes enthält: Gesetz vom 4. Mai 1913, betreffend die Festsetzung des Reichshaushaltsplans für das Rechnungsjahr 1913, sowie Gesetz vom 4. Mai 1913, betreffend die Festsetzung des Haushaltsplans für die Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1913.

Koloniales.

Die Bekämpfung der Schlafkrankheit in Deutsch-Ostafrika.

Auf Grund neuer Feststellungen hat sich, wie der „Inf.“ mitgeteilt wird, herausgestellt, daß die Maßnahmen zur Bekämpfung der Schlafkrankheit in Deutsch-Ostafrika in jeder Hinsicht erfolgreich gewesen sind. Eine Weiterverbreitung der Schlafkrankheit am Viktoriassee ist kaum noch möglich, weil die Schlafkrankheit übertragende Fliege in den Landesteilen, in denen sich noch Schlafkranke befinden, hier ausgerottet ist. In den Teilen, in denen die Fliege noch lebt und sich vermehrt, fehlen schlafkranke Menschen, von denen die Fliegen den Infektionsstoff entnehmen und auf andere Menschen übertragen können. Damit ist naturgemäß eine endgültige Befreiung von der Schlafkrankheit noch nicht erreicht. Diese wäre nur dadurch zu erzielen, daß man die Fliegen im ganzen Gebiete des Viktoriassees gänzlich vernichtet. Erst dann könnte von der Unmöglichkeit jeder Ansteckung gesprochen werden. In dieser endgültigen Ausrottung der Fliegen in diesem Gebiete wären aber derartig große Aufwendungen notwendig, daß diese Maßnahmen für die nächste Zeit noch nicht zu erwarten sind. Wesentlich ungünstiger ist die Lage am Tanganjika-See. Der Aufbruch, der hier die Grenze zwischen Deutsch-Ostafrika und dem belgischen Kongo bildet, ist so schmal, daß er von den Fliegen leicht überflogen werden kann. Hier ist es also notwendig, dauernd im Einverständnis mit der Verwaltung der belgischen Kolonie zu arbeiten, da sonst die deutschen Schutzmaßnahmen fruchtlos bleiben würden. Da es gelungen ist, sich mit der belgischen Verwaltung über die Abholzung eines breiten Uferstreifens zu einigen, kann

auch hier bereits von einem bedeutenden Erfolge in der Bekämpfung der Schlafkrankheit gesprochen werden. In diesem Teile der Kolonie wird die völlige Ausrottung der schädlichen Fliegen noch längere Zeit dauern, aber es besteht auch jedenfalls hier die große Wahrscheinlichkeit, daß es gelingen wird, die Schlafkrankheit völlig zu unterdrücken.

Am Balkan.

Skutari.

Cetinje. (Amtlich.) Gemäß dem von dem Vertreter Montenegros, Plamenac, und den Admiralen des internationalen Geschwaders unterzeichneten Protokoll wird die Räumung Skutaris nächsten Mittwoch nachmittags 2 Uhr erfolgen.

Antivari. Der Brand in Skutari dauerte am Freitagabend noch an. Fünf Teile des Bajars sind zerstört worden. Der Schaden wird auf 20 Millionen geschätzt. Unter den Geschädigten befinden sich österreichische und italienische Fabrikanten.

Cetinje. (Amtlich.) Behufs Feststellung der Ursachen des im Bajar von Skutari ausgebrochenen Brandes wurde eine strenge Untersuchung angeordnet. Etwa 12 Personen, die verdächtig erscheinen, den Brand gelegt zu haben, sind verhaftet worden.

Albanische Fragen.

„Jeune Turc“ gegen die Suzeränität Albanien.

Konstantinopel, 10. Mai. Der „Jeune Turc“ setzt seinen Kampf gegen den Plan der Schaffung eines autonomen Albanien unter der Oberherrschaft der Türkei fort und bezeichnet dieses Projekt als einen Zwitterplan, der kein günstiges Ergebnis haben könnte. Wenn dieser Vorschlag etwa von den Mächten angenommen werde, werde man bloß theoretisch behaupten können, daß die Herrschaft des Islam in Albanien fortbestehe. In Wirklichkeit aber werde der türkische Wali bloß die Verantwortlichkeit für die Staatsgewalt haben, deren tatsächliche Ausübung in den Händen einer ausländischen Kommission läge. Es wird uns, erklärt das Blatt, unmöglich sein, auch nur den geringsten Vorteil aus diesem Lande zu ziehen, das mit der Türkei keine gemeinsamen Grenzen haben wird. Dagegen werden wir infolge der Fiktion der Suzeränität für die Deckung der Defizite zu sorgen und alle Intrigen zu ertragen haben, welche die Begehrlichkeit der Nachbarstaaten unserem Vertreter auf Schritt und Tritt sicherlich bereiten wird.

Auf dem Wege zum Frieden.

Die Zustimmung der Verbündeten.

Sofia, 12. Mai. Die Antwortnote der Verbündeten ist heute vormittag überreicht worden. Darin werden für die Friedenskonferenz in London dieselben Friedensdelegierten ernannt wie für die erste Friedenskonferenz. Die Verbündeten sind damit einverstanden, die Feindseligkeiten einzustellen, sie sprechen ihr Bedauern darüber aus, daß die Mächte die von ihnen gemachten Vorbehalte, die Lebensfragen der Verbündeten betreffen, nicht in Erwägung gezogen haben.

In Regierungskreisen wird erklärt, daß die bulgarische Regierung jede Aktion, die den Verzögerungen und Verschleppungen ein Ende setzen könne, günstig aufnehmen und ihren ganzen Einfluß aufzubringen werde, um jedem neuen Verschleppungsversuch vorzubeugen, da das Land entschieden einen sofortigen Friedensschluß wünsche. Die Regierung hat deswegen auch den bulgarischen Gesandten in London ermächtigt, die Friedenspräliminarien zu unterzeichnen.

Der Präsident der Sobranje, Danev, begibt sich morgen nach London.

Abbeförderung der Truppen aus Albanien.

Konstantinopel. Die Abbeförderung der Truppen Effad Paschas und Dschavid Paschas wird in zwei bis drei Tagen beginnen. Die Verhandlungen über die Abbeförderung sind zum Abschluß gebracht. Die Beförderung erfolgt durch Dampfer der Ottomanischen Schiffsverkehrsverwaltung. Die Truppen Effad Paschas werden sich in Durazzo einschiffen, diejenigen Ali Riza Paschas und Dschavid Paschas in Valona.

Der Wortlaut des Präliminarfriedens.

Paris, 13. Mai. Mehrere Blätter veröffentlichen den angeblichen Wortlaut des der Türkei und den Balkanverbündeten von den Großmächten vorgeschlagenen Präliminarfriedens. Das Schriftstück enthält sieben Artikel. Artikel 2 bezieht sich auf die Gebietsabtretung westlich der Linie Midia-Enos, mit Ausschluß Albanien. Die Artikel 3 und 5 überlassen die Abgrenzung und die Bestimmungen des Statuts für Albanien, sowie das